

Protokoll: QLE-Versammlung vom 22. Juni 2026

Dauer: 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Singsaal Hochfeldschulhaus (Raum Nr. 54), Hochfeldstrasse 40, 3012 Bern

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Anna Shao

STIMMBERECHTIGT* ANWESEND	NICHT STIMMBERECHTIG ANWESEND
Delegierte von Quartierorganisationen (pro Org. 1 Stimme)	Ständige Organisationen ohne Stimmrecht
Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger, Vorstand	Elternrat Länggasse-Felsenau, Nathalie Gerber
Kirchgemeinde Paulus, Joanna Hauri-Sterckx	Schulkommission Länggasse-Felsenau, Peter Quadri
Länggassblatt, Peter Bachmann	Spielplatz Länggass, Anuschka Strässle
Länggass-Leist, Marc Rufer	Vbg, Fritz Hutmacher
Länggass-Leist, Stefan Plüss, Vorstand	
Leist Engehalbinsel, Olivier Busato	Geschäftsstelle
Leist Engehalbinsel, Pascal Schärer	Daniel Blumer, Geschäftsführer
Leist Henkerbrünnli, Sebastian Fiechter	Anna Shao, Aktuarin
Verein Quartier3012, Mathias Nagel, Präsident	
Verein Quartier3012, Beat Wermuth	Vakante Sitze
	JA!
Parteidelegierte	
GFL, Stefan Marti	Gäst:innen
GLP, Corinne Rytz	AUSTA Stadt Bern, Anita Haas
Mitte, Janine Miesch	Digital Stadt Bern, Thomas Caldara
SVP, Marc Wyss	Hochbau Stadt Bern, Patric Verbeek
	Hochbau Stadt Bern, Thomas Pfluger
	Nachbarschaft Bern, Larissa Huber
	Städtisches Schulamt, Daniel Hofmann

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 11

Total Teilnehmende: 24

Traktanden

0. Begrüssung

- 1. 7×7, die Nachbarschaft Bern stellt sich vor**
- 2. Vorstellung Projekte der Schulraumentwicklung**
- 3. Vorstellung Mitwirkung Reformprojekt**
- 4. Genehmigung Protokoll vom 4. Mai 2026**
- 5. Infos vbg**
- 6. Infos Geschäftsstelle**
- 7. Infos Vorstand und AGs**
- 8. Varia**

0. Begrüssung

Der Geschäftsführer begrüsst die Versammlung herzlich. Wir befinden uns heute im Schulhaus Hochfeld.

1. 7×7, die Nachbarschaft Bern stellt sich vor

Larissa Huber stellt die Nachbarschaft Bern vor, sie ist verantwortlich für die Stadtteile 2 (Länggasse-Engelhalbinsel) und 6 (Bümpliz-Bethlehem). Die Nachbarschaft Bern ist ein Angebot der vbg, das aus 3 Sozialarbeiterinnen besteht.

Die Idee ist einfach: Quartierbewohnende erhalten bei alltäglichen Herausforderungen Unterstützung von Nachbar:innen, die sich als Freiwillige im und fürs Quartier engagieren möchten. Aktuell sind in unserem Quartier 43 aktive Helfende gemeldet. Nachbarschaft Bern stellt eine Anmeldeplattform zur Verfügung und vermittelt und unterstützt die Tandems. Das beinhaltet Spazieren, Einkaufen, Gesellschaft leisten, einfache administrative Unterstützung, Nachhilfe, Sprachtandem, usw. Die Unterstützung ist auf max. 3 Stunden pro Woche angesetzt. Die Personen wohnen maximal 15 Gehminuten voneinander entfernt. Das Angebot ist offen für alle, egal welches Alter, Nationalität und Lebenssituation.

Auf die Frage, ob es schwierig sei, Tandems zu vermitteln, meint Huber: «Unterdessen melden sich genügend freiwillige Helfende. Wir müssen eher Menschen motivieren, sich helfen zu lassen.» Hier gibt es mehr Informationen: www.nachbarschaft-bern.ch

2. Vorstellung Projekte der Schulraumentwicklung

Das Programm von Hochbau Stadt Bern im Bereich Schulraumentwicklung Stadtteil II ist in den nächsten Jahren reich befrachtet. Stadtbaumeister Thomas Pfluger präsentiert die aktuellen Projekte.

Das Kinderhaus Rossfeld ist nach den Sommerferien bereit für den Betrieb. Sanierung und Umbau der ehemaligen Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus im Rossfeld können zeitgerecht abgeschlossen werden. Ab August stehen Schulräume für Basisstufen, Räume für die Tagesbetreuung und eine Kita zur Verfügung. Mit dem Umbau ist auch

der Aussenraum naturnah neugestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet worden.

Weiter steht die Sanierung des Stadions Neufeld an. Hier tauchen laufend neue Ideen auf, was damit passieren könnte. Aktuell befindet sich das Projekt in der Vorstudie, eine Machbarkeitsstudie ist gemacht. Das Bauende ist auf 2035 angesetzt.

Das Schulhaus an der Muesmattstrasse 29 wird umgebaut. Der Kanton hat hier ein grosses Verfahren gemacht, Baustart und -ende sind noch offen. Dabei soll auch die Turnhalle Muesmatt durch einen Neubau ersetzt werden. Hier läuft die Machbarkeitsstudie, das Bauende ist ebenfalls noch offen.

Für den Bau der neuen Schulhauses Viererfeld hat die Jury das Projekt «Zur Linde» ausgewählt. Der Entwurf umfasst neben der neuen Volksschule eine Sport- und Kulturhalle in Form einer Dreifachturnhalle, einen grosszügig gestalteten Schulhausplatz sowie ein Kunststoffrasenfeld inklusive Garderobeninfrastruktur. Die Volksschule und die Sport- und Kulturhalle sind unterirdisch über ein gemeinsames Untergeschoss verbunden, in dem auch eine Autoeinstellhalle mit rund 155 Abstellplätzen untergebracht ist. Die Abstimmung über den Baukredit von rund 80 Millionen Franken soll in einem Jahr stattfinden, wobei seitens QLE betont wird, dass im Kredit die Grundlagen für eine Kulturhalle, die somit auch als Aula genutzt werden kann, zwingend enthalten sein muss. Alles andere wäre ein Etikettenschwindel.

Pfluger wird das Projekt dann an einer der QLE Versammlungen im 2. Halbjahr noch vorstellen. Geplanter Baustart ist 2028. Die Schulanlage wäre dann 2031 bereit, noch nicht für die Kinder der Viererfeldüberbauung (die werden erst 2033 erwartet) sondern für die Schüler:innen des Hochfeldschulhauses. Dieses soll ebenfalls in den nächsten Jahren gesamtsaniert und erweitert werden. Das heutige Containerprovisorium soll in das 1956 entstandene und als erhaltenswert geltende Areal integriert werden. Die Schulräume müssen den heutigen pädagogischen Anforderungen angepasst werden.

Daniel Hoffmann, Co-Leiter des Schulamts, ist mitverantwortlich für die Bestellung des Schulraums im Raum Stadt Bern. Hier müssen Entwicklungen der Schüler:innenzahl und deren Bedürfnisse miteinbezogen werden. Er formuliert als Herausforderung, dass Räume in Schulhäusern heute polyvalent sein müssen. Neben neuen schulischen Anforderungen müssen sie auch Bedürfnisse nach Betreuung (Tageschule) und Bedürfnisse aus dem Quartier abdecken. Die Kunst liegt darin, weder zu viel noch zu wenig Schulraum zu haben – eine hochkomplexe Angelegenheit.

Erfreulich: Der Pumptrack Rossfeld kommt, und zwar in den ursprünglich geplanten Dimensionen. Nachdem Vertreter der QLE beim Stadtplanungsamt interveniert haben und ein Gespräch mit Stadtpräsidentin Marieke Kruit stattgefunden hat, zeigt sich nun:

die Finanzierung ist gesichert und die Planung kann weitergehen. Bis die ersten Bikes losfahren können, wird es aber noch einige Jahre dauern

Patric Verbeek stellt nun die Schulanlage Hochfeld näher vor. Sie ist eine der grössten Schulanlagen der Stadt Bern. Sie beherbergt Volksschulklassen Zyklus I und III, davon sind 4 Klassen im ContainerProvisorium. Es gibt zwei Einzelturnhallen, dazugehörnde Fach- und Nebenräume, ein Spezialtrakt mit Singsaal, ein Doppelkindergarten, ein Pavillon für Lehr- und Betriebsmitarbeitende sowie Tagesbetreuung für die Schulanlagen Hochfeld, Neufeld und Länggasse im Schulhaus.

Langfristig soll der Unterricht für 29 Klassen sichergestellt werden. Dazu sind eine dritte Turnhalle geplant und zusätzliche Betreuungsangebote werden geschaffen. Die Schulräume entsprechen heute nicht mehr den pädagogischen Anforderungen. Es gibt Defizite bei der Gebäudetechnik (Klima) und Hindernisfreiheit sowie zu wenig Gruppenräume.

Im Rahmen einer Machbarkeitsprüfung wurde die städtebaulich vertretbare Ausnutzung mit unterschiedlichen Setzungen eines Neubauvolumens auf dem Areal überprüft. Die Ergebnisse daraus bilden die Grundlage für den bestehenden Aus- und Umbau. Neubauten sind nicht als Aufstockung geplant, sondern aus freistehenden Flächen.

Die weit über 30 Grad, die hier im Versammlungsraum der QLE herrschen, machen klar, dass eine Neubauerweiterung des denkmalgeschützten Ensembles Hochfeld ohne Klimasanierung keinen Rückhalt finden wird.

3. Vorstellung Mitwirkung Reformprojekt

Die Quartiermitwirkung in der Stadt Bern wird weiterentwickelt. Anita Haas, die Verantwortliche für das Reformprojekt, präsentiert den Entwurf des Umsetzungskonzepts. An ihrer Seite ist Thomas Caldara von Digital Stadt Bern.

Das Dokument kann auf der Webseite www.mitwirken.bern.ch heruntergeladen werden. Bis am 31. August sind alle Organisationen, Vereine und Gruppierungen, die sich in Bern für die Bevölkerung und das Zusammenleben in den Quartieren engagieren sowie interessierte Bewohner:innen der Stadt eingeladen, das Konzept zu kommentieren. Es sollen alle wertvollen Kenntnisse der lokalen Bedürfnisse, Anliegen und Entwicklungen in den Quartieren gesammelt werden.

Ende November wurden viele Massnahmen gesammelt, ein Massnahmenkatalog erstellt und Projektziele definiert. Folgende Vision wird angestrebt: «Die Quartierorganisationen

sind als zentrale Ansprechpartnerinnen der Bevölkerung und der Stadt bekannt und geniessen hohe Akzeptanz. Sie sind professionell geführt, informieren niederschwellig und ermöglichen Beteiligung.»

Es geht jetzt darum, diese durch verschiedene Massnahmen zu erreichen. Den Verantwortlichen ist es wichtig, durch die Mitwirkung herauszufinden, ob die ausgewählten Massnahmen die richtigen sind, um die Ziele zu erreichen. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt dann mittels individuellen Projekten.

Die kommende Mitwirkung ist dreiteilig: eine Umfrage, die Stellungnahme zu den Massnahme und ein Feedback zu der digitalen Mitwirkung. Thomas Caldara von Digital Stadt Bern stellt mit der digitalen Plattform «mitwirken.bern.ch» vor, wie die Kommentare bis am 31. August für das Reformprojekt einzugeben sind. So möchte die Stadt auch in Zukunft die Quartiermitwirkung intensivieren. Es kann auch in Teams gearbeitet werden, via Funktion «Teammitglied einladen». Voraussetzung ist, dass alle einen eigenen Account erstellen.

Nachdem die Eingabefrist abgelaufen ist, wird die Auswertung stattfinden und die gesetzlichen Grundlagen vorbereitet. Die Verabschiedung ist auf Ende 2026 vorgesehen, die Volksabstimmung Mitte 2028.

4. Genehmigung Protokoll vom 4. Mai 2026

Das Protokoll vom 4. Mai wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

5. Infos vbg

Aktuell bewohnen 341 Menschen die Kollektivunterkunft Tiefenau.

Bei der Aussenraumgestaltung wurden neue Bestellungen ausgelöst, nach und nach treffen die Elemente ein, werden installiert und zur Benutzung freigegeben. Das Ganze wird durch den Verein Tageskarten Stadtteil 2, der Stiftung Rossfeld und RefBeJuSo mitfinanziert.

Die Finanzierung des DOK Angebots ist für die zweite Jahreshälfte 2026 gesichert. Die Finanzierung für den TOJ (Jugendarbeit) wurde für ein spezifisches wurde durch die Stadt Bern gesprochen. Für weitere Finanzierungen und eine detaillierte Planung werden gemeinsame Absprachen folgen.

Die Finanzierung für die Soziokulturstelle 2027 steht noch aus. Optimal ist, wenn die Stelle ausgebaut werden kann, denn die Auftragslast nimmt stetig zu, während die Stellenprozente unverändert bleiben.

Die Eröffnung des Lernenden Parks Viererfeld hat stattgefunden und die Webseite ist online: www.lernenderparkviererfeld.ch

Reminder: Die vbg hat Verzeichnisse mit den mietbaren Räumlichkeiten in der Länggasse und der Engehalbinsel. Sie werden im Sommer aktualisiert, das aktuelle Verzeichnis ist abrufbar unter: <https://www.vbgbern.ch/quartiere/laenggasse-engehalbinsel>

6. Infos Geschäftsstelle

Die Mitwirkung für das Reformprojekt ist kein Spaziergang. Trotzdem werden alle Mitgliederorganisationen einer Quartierorganisation (ob stimmberechtigt oder nicht) gebeten, an der Mitwirkung teilzunehmen. Auch Einzelperson können, aber Eingaben von Organisationen sind effektiver. Seitens Quartierorganisation wurde ein grösster gemeinsamer Nenner erarbeitet. Die Mitgliederorganisationen werden gebeten, sofern sie sich damit identifizieren können, diese Anliegen auch in ihre Mitwirkungen einzubauen.

Auch die Quartierkommission wird eine Stellungnahme abgeben. Diese wird als wichtigsten Punkt die Forderung nach einer Verdoppelung der heutigen finanziellen Ressourcen beinhalten. Dies sei nötig für eine Professionalisierung der Geschäftsstelle (50-60% Pensum), für die Verbesserung der Kommunikation und um die Mitwirkung auf bisher unterrepräsentierte Gruppen auszudehnen. Die QLE wünscht, dass die Quartierorganisationen weiterhin autonom sind, sich jedoch vermehrt selbstorganisiert harmonisieren und mit der Stadt eine Leistungsvereinbarung mit Rechten und Pflichten abschliessen. Gemeinsame digitale Tools und Plattformen sollen von der Stadt zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden, da diese die finanziellen Möglichkeiten der einzelnen Quartierkommissionen übersteigen.

Weitere

Die gesamte Strecke zwischen Bierhübeli bis zum Übergang Aare Richtung Bremgarten (mit Ausnahme Lederstutz) ist nun Tempo 30.

An der letzten Versammlung wurde über die kommende Baustellenzone ewb in der vorderen Länggasse abgestimmt. Dabei wurde die Variante 1 gewählt (Mittelstrasse). Im Nachgang gab es einen Vorstoss dagegen. Der Geschäftsführer bestätigt nun die QLE-

Haltung bzgl. Variante 1. Die QLE tritt gegen Aussen als Einheit auf. Die Variante 1 wurde gewählt und ewb wird mit dieser auch fortfahren.

7. Infos Vorstand und AGs

Der Vorstand gibt Einblick in die nächste Versammlung vom 24. August, an der ein Workshop stattfindet. Er hat einen Vorschlag ausgearbeitet: Die QLE beschäftigt sich mit sich selbst.

Wir machen uns Gedanken, wie wir 1) im Quartier auftreten, 2) welche Anliegen die Delegierten an den Vorstand, die Geschäftsführung, die AGs haben und 3) wie die Arbeit in den AGs gestaltet werden soll.

8. Varia

Vonseiten der Versammlung wird vorgeschlagen, bei der Mitwirkung eine Stellungnahme als QLE abzugeben, anstatt dass einzelne Organisation sie individuell eingeben.

Die Organisationen sind gebeten, bis am 10. August Vorschläge einzureichen. Der Vorstand wird dann eine Mitwirkung als QLE eingeben.

Infos nächste DV

24. August, Via Felsenau, Spinnereiweg, 3004 Bern, 18:30 Uhr

Workshop zum internen Reformprozess

26. Oktober, Quartierraum

Projektvorstellung SBB: Bern West Leistungssteigerung (Westkopf, Abstellanlagen Aebi-matt, Entflechtung Holligen)

Präsentation aktuelle Projekte ISB

14. Dezember

Mitwirkungsgeschäfte; Budget 2027

Für das Gefäß 7x7 sind noch Termine frei. Bitte beim Geschäftsführer melden, um Slots zu besetzen.